



Handbuch der Kunstgeschichte

<<Die>> Renaissance im Norden und die Kunst des 17. und 18.
Jahrhunderts

Springer, Anton

Leipzig [u.a.], 1896

Metsu

urn:nbn:de:hbz:466:1-94502

seiner früheren Periode: die Spinnerin, das Milchmädchen, die Nähterin, das Mädchen, welches ein Liebespaar belauscht, die an der Wiege eines Kindes eingeschlafene Wärterin u. s. w. in der Technik, in der Behandlung des Rot z. B., das unmittelbare Studium Rembrandts verraten. Viel bedeutender ist Gabriel Metsu aus Leyden (1630—1667), welcher schon 1650 nach Amsterdam übersiedelte. Sein »Liebespaar« in Dresden (Fig. 342) geht in der Komposition auf Rembrandts Selbstporträt mit Saskia ebendort zurück; sein »junger Mann am Fenster« wiederholt eine in Rembrandts Schule geläufige Aufgabe. Friedlicher Straßenverkehr, Familienzenen, musikalische Unterhaltungen, Liebesgetändel in behaglich eingerichteten Wohnstuben u. s. w. sind die von Metsu am häufigsten gemalten Vorgänge. Er streift in dieser Hinsicht an Terborch an, ähnlich wie der gleichfalls von Rembrandt abhängige Samuel van Hoogstraeten in Dordrecht († 1678) mit Pieter de Hoogh und dem delfischen van der



Fig. 343. Der Uriaabrief, von Govaert Flinck. Dresden.

Meer zusammengeht. Für eine Reihe von Jahren übte aber auf Metsus Malweise, auf seine Anwendung des Helldunkels, auf Farbenharmonie u. s. w. Rembrandt bestimmenden Einfluß.

Mit der steigenden Macht Amsterdams in der Politik und im Welthandel sammelt sich auch das holländische Künstlerleben immer mehr in dieser Stadt. Sie empfängt reichlichen Zugang aus den anderen Kunstmärkten. In der üppig reichen, auf ruhig bequemes Stillleben bedachten amsterdamer Welt entwickeln sich aber auch eigentümliche Richtungen. Wie ein Nachhall der früheren großen Zeit, in welcher die Kunst mit den nationalen Interessen eng zusammenhing, erscheint die Seemalerei. Als ihr berühmtester Vertreter muß, neben Jan van de Capelle, Willem van de Velde der jüngere genannt werden, der Sohn eines gleichnamigen Seemalers, Schüler desselben und des Simon de Vlieger. Er wurde 1633 in Leyden geboren, lebte aber seit 1675 als Hofmaler in Greenwich, wo er 1707 starb. Seine Seeschlachten, Flottenrevuen, See- und Marinebilder (Fig. 345), in welchen die Beleuchtung, das Wolkenspiel den